

Trio Broda-Linde-Thissen

Lieder mit Dampf und Nebel

Von Jörg Meyer |
27.01.2015 20:50 Uhr

„Die Kieler Jazz-Szene ist ja nicht so riesig“, sagt augenzwinkernd der Kieler Saxofonist Philipp Broda. So war es nur eine Frage der Zeit, bis er sich 2012 mit dem Kieler Gitarristen Volker Linde und dem inzwischen Hamburger Schlagzeuger Martin Thissen zum Trio zusammenfand – und jetzt die erste gemeinsame CD aufgenommen hat.

Kiel. Thissen hatte Broda im Hamburger Birdland erstmals getroffen und als Organisator der Jazz Sessions im Blauen Engel auch schon mehrmals dorthin eingeladen. Mit Linde hatte Broda schon öfter mal in anderen Gruppierungen gespielt. „Wir machen irgendwann nochmal richtig Jazz zusammen“, hatte Broda immer mal wieder angekündigt, 2013 gab das Trio dann sein erstes Konzert im Statt-Café. „Wir sind ein organischer Zusammenhang, teilen alle dieselbe Leidenschaft beim Spiel“, freut sich Broda über die Kollaboration.

Stilistisch deckt man dennoch verschiedene Bereiche des Modern Jazz ab. Während Volker Linde mit seinen beiden Stücken 38 Bars und besonders Steaming Stomp eher die etwas funkigere Gangart einbringt und dem Trio damit rockigen Dampf macht, ist Broda, von dem die übrigen sieben Stücke stammen, deutlich von der nordischen Jazz-Moderne beeinflusst. Schließlich hat er neben Dresden auch ein Jahr im schwedischen Malmö studiert. „Ich denke eher in Melodien als in den sonst im Modern Jazz verbreiteten Modulen“, berichtet er über seine Kompositionsweise, bei der er die Sprachmemo-Funktion seines Mobiltelefons gern als melodisches Notizbuch verwendet.

Im wohl dynamischsten Stück des Albums, N Joy DJ, ist solche Vorliebe für „Tunes“ indes auf eine fast parodistische Spitze getrieben, die Nähe zum eingängigen Radio-Jingle bewusst unüberhörbar. Auch Kansas City lässt die kreative Nervosität von Bebop-Größen wie Dexter Gordon oder John Coltrane heraushören, eine Jazz-Tradition, mit der sich Broda ebenfalls intensiv beschäftigte. „Dagegen fehlte eigentlich noch etwas mehr Balladenhaftes“, erinnert Broda sich an die Zusammenstellung der Stücke fürs Album. Mehr noch als Trött (schwedisch für „müde“), das statt Müdigkeit eher die relaxte Stimmung in einer Lounge wachruft, oder Letzter Augusttag mit seinem gedeckten Spätsommergefühl füllt der auch buchstäblich Very Slow Song diese Lücke. Aus der nebligen Tiefe steigt darin tastend eine sanfte Saxofonmelodie, die Brodas melodisches Denken auf den Punkt bringt, ebenso das zitierte „Nordische“. So darf man sich bei den drei CD-Release-Konzerten in Eckernförde, Lübeck und Kiel auf einen vielseitigen Mix unterschiedlicher Stimmungen freuen, in dem sich zeigt, dass Kiels Jazz-Szene zwar „nicht riesig“, aber ungemein kreativ ist.

Zwischen Chillen und Ekstase

Broda-Linde-Thissen präsentierten ihr Debütalbum im Eckernförder Spieker

Von Dieter Hanisch

Eckernförde. Porentief reiner Modern Jazz wird im Eckernförder Spieker beklatscht. Philipp Broda, Volker Linde und Martin Thissen entwickeln zwei Stunden lang einen bestens korrespondierenden Flow, der das Publikum entzückt; die Release-Show des nagelneuen Albums namens *Broda Linde Thissen* erstreckt sich in Wohlgefallen.

Die Notenblätter vor Augen, wirkt nichts gekünstelt, sondern genau aufeinander abgestimmt. Und doch ist der Auftritt des Trios etwas ganz spezifisch Individuelles, zumal sich Saxofonist Broda bei

den ersten Stücken wundert, dass sie diesmal doch viel kürzer seien als sonst. Die Kiel-Hamburg-Formation ist jedenfalls überaus melodieträftig unterwegs, ohne das Improvisationsschleifen auf der Strecke bleiben. Während Broda und Gitarrist Linde meist vorwegpreschen, mal im Gleichschritt, mal auf nebeneinander laufenden Wegen, ist Thissen als Schlagzeuger mit wenigen Ausnahmen die Zurückhaltung in Person, der trotz umfänglichem Drum Kits sich meist nur im Softmodus an Becken und Snare abarbeitet. Sprünge, Wechsel, Brücken bei Tempo und Rhythmus – die gute Schule

anspruchsvollen und abwechslungsreichen Komponierens spiegelt sich bei Broda & Co durchgehend wider.

Fast alle Stücke sind vom neuen Album und vermitteln einen Spagat zwischen be-seelter, sinnlicher Ruhe und Aufgeräumtheit (*Letzter Augusttag*) bis hin zu aufgewühlter Rock-Attitüde (*N Joy DJ*) mit einem gehörigen Schuss Groove. Kommt der tristen nordeuropäischen Moll-Gewand daher, ist *Plapper* aus der Feder von Linde eher eine Symbiose aus quirlig-fröhlichem Sound. *Little Waltz For Our Hardcore Fans* ist eine Komposition von



Melodieverliebt und improvisationsfreudig: (von links) Martin Thissen, Philipp Broda und Volker Linde. Foto Hanisch

Marc Brenken aus Essen wandelt auf Pfaden des US-Jazz der 60er Jahre. Als Schlusstück muss eine ganz eigenwillig vertonte Adaption von Theodor Storms *Über De Stillen Straaten* herhalten. Dieses Vollbad zwischen Chil-

len und Ekstase ist jedenfalls ein wohltuender Wellnessausflug für Kalt- und Warmduscher.

■ Nächster Konzerttermin: Montag, 23. Februar, 20.30 Uhr, Statt-Café (Andreas-Gayk-Str. 31), Kiel